

Aufgenommen wurde an diesem Tage:

Jakob Albrecht, Zimmermann, als dienender Bruder.

Die feierliche Wiedereröffnung geschah durch den Br. J. B. Krebs Namens der Großloge zur Sonne in Baureuth nach dem Feßler'schen Ritual, welches auch für die Folgezeit beibehalten wurde. — Obige Beamte wurden nicht gewählt, sondern Br. Krebs ernannte — wohl auf Wunsch der Brüder — Montfort zum Meister vom Stuhl und dieser vertheilte die sonstigen Aemter provisorisch unter die übrigen Brüder. —

Unterm 22. Juli gab dann Br. J. B. Krebs der hiesigen Loge Vollmacht, ihre Arbeiten fortzusetzen.

In der auf die Eröffnungsfeier folgenden Beamtenitzung vom 13. August 1847 wurde die Anschaffung gedruckter Aufnahme diplome beschloffen. Sie wurden von Br. Hasper in Karlsruhe bezogen.

Am 24. November geschah die Aufnahme unseres lieben Bruders Emil Merkel von St. Blasien, Kaufmann hier.

Am 8. December fand eine Beamtenitzung statt, in welcher beschloffen wurde jeden Mittwoch, Abends 7 Uhr, im Vocal zum Einzel ein Maurerkränzchen zu halten - „was dazu dienen soll, sich gegenseitig zu helfen, zu sprechen und so auf ächt maurerische Weise die gegenseitigen Gefühle auszubrüden und der profanen Welt zu zeigen, daß nur ein Sinn, nämlich der Liebe und Duldung, bei uns herrscht.“

Am 15. Januar 1848 fand die erste Instructionsloge in Gegenwart von neun Brüdern statt. Um diese Zeit wurde auch von Orgelbauer Mertlin hier eine Possharmonika zum Preise von 120 fl. gekauft. Dieselbe ging im Juli 1854 für 40 fl. in den Besitz des Herrn Chr. Mez über.

Inzwischen war, da das Vocal bei Br. Raab doch wohl nicht ganz passend befunden wurde, ein anderes in der Gaudgasse, jetzt Kaffeehaus des Herrn Berberich, Nr. 11, damals dem als zweiten dienenden Bruder aufgenommenen Andreas Vindler, Regierungsdiener hier, gehörig, um einen jährlichen Zins von 120 fl. gemietet und für die Zwecke der Loge eingerichtet worden.

Am 11. März 1848 wurde in diesem Vocale die Eröffnungsarbeit gehalten. Hierbei waren 10 Brüder hiesiger Loge und ein Besuchender anwesend und es wurden Vorträge von den Brüdern Trentowsky, Nied und Montfort gehalten.

Mit dieser Ueberfiedlung fällt der Ausbruch der ersten badischen Revolution zusammen und die Kette der schweren Schicksalsschläge für die jung erstandene Loge, die sich bisher trotz der schwierigsten Verhältnisse erfreulich entwickelt hatte, nimmt ihren Anfang. In einem an die befreundeten Logen versendeten Circularschreiben vom 20. December 1848 heißt es: „Bekannt ist, daß unsere Stadt Freiburg dieses Frühjahr in einen Tummelplatz der in sie eingedrungenen Freischaaren verwandelt und später am